

von der Neuzeit. Leider hat der Wunsch nach zügiger Publikation die Erstellung eines Registers verhindert, was bei der für Kongresse nicht immer garantierten thematischen Homogenität ein wenig zu bedauern ist.

C. L.

Kollegiatstift Ardagger. Beiträge zu Geschichte und Kunstgeschichte, hg. von Thomas AIGNER (Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs 3 = Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt 20) St. Pölten 1999, Diözesanarchiv St. Pölten, 437 S., ISBN 3-901863-03-6, ATS 180. – Das kleine und nie bedeutende weltliche Kollegiatstift im niederösterreichischen Alpenvorland, das vom 16. Jh. bis zur Aufhebung 1784 nur noch Realpropstei war, erhielt zum Jubiläum der zugrunde liegenden Königsschenkung (D. H. III. 230 von 1049) eine Festschrift, aus der hier v. a. der Aufsatz von Benedikt WAGNER, Archiv und Bibliothek des Stiftes Ardagger (S. 16–77), zu nennen ist. Er beschreibt und analysiert eine Bibelhs., in die neben Predigten, Synodalstatuten u. a. auch Urkunden kopiert wurden (heute Seitenstetten, Codex 238) und die der Hauptüberlieferungsträger zur früheren Geschichte des Stiftes ist, und rekonstruiert den erschließbaren Inhalt des Archivs wie auch der nicht sehr bemerkenswerten Bibliothek und das traurige Schicksal beider. Weitere mediävistische Beiträge befassen sich mit dem Besitz (Paul HEROLD, Stift Ardagger im Mittelalter und die Unmöglichkeit einer Besitzgeschichte. Von ‚Gedächtnisorten‘, Zufällen der Überlieferung und dem Wandel des erhaltenen Schriftgutes, S. 78–103), dem Personal (Herwig WEIGL, Ardaggers Außenwelt oder Die Unmöglichkeit, seine Geschichte zu schreiben. Von Verbindungen, Funktionen und der Sichtbarkeit des Stifts im späten Mittelalter, S. 104–197) und der Kunstgeschichte (Mario SCHWARZ, Der mittelalterliche Bau der ehemaligen Kollegiatstiftskirche Ardagger und die Passauer Architektur in Österreich, S. 198–222; Karl KUBES, Zur ‚Kloster‘-Anlage besonders des 14. Jh. und Kunstgeschichte von Ardagger, S. 223–252; Elga LANC, Ein frühes Priester-Epitaph und ein szenisches Apostel-Credo – Zu den mittelalterlichen Wandmalereien in der Stiftskirche und im Kreuzgang von Ardagger, S. 253–273).

Herwig Weigl

Maximilian WELTIN, Das Pittner Gebiet im Mittelalter, in: Karin und Thomas KÜHTREIBER, Christina MOCHTY und Maximilian WELTIN, Wehrbauten und Adelssitze Niederösterreichs. Das Viertel unter dem Wienerwald 1 (Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde. Sonderreihe 1) St. Pölten 1998, NÖ Institut für Landeskunde, 350 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 3-9016354-02-5, ATS 390, S. 19–35. – Die Einleitung zum ersten Band dieser großangelegten Burgen-Topographie widerlegt wohl endgültig die konstruierte „Grafschaft“ Pitten, spricht die Frage der Landeszugehörigkeit an und befaßt sich vor allem mit den verschiedenen Ministerialitätsverbänden im Gebiet, in denen sich die Herrschaft konkretisierte.

Herwig Weigl

Johannes SACHERER, Habsburgs Griff auf die Salzburger Positionen in Kärnten zur Zeit Erzbischof Eberhards III. (1403–1427), Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 139 (1999) S. 7–26. – Der Konkurrenzkampf wird v. a. bei der Besetzung der Eigenbistümer wie auch des Vizedomamts und der Propsteien in der salzburgischen Stadt Friesach deutlich, wobei die Kurie bemüht wurde, die demgemäß die Quellen liefert.

Herwig Weigl